

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher
Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlik, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 186.

40. Jahrgang.
Mittwoch, den 13. August

1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. — Inserate werden die Biergepaltene Korpusseite oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Bekanntmachung.

Militäreinquartierung betreffend.

Nächsten Montag, den 18. August dss. Js. erhält die Stadt Lichtenstein auf einen Tag Militäreinquartierung vom 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 aus Chemnitz in einer Stärke von 22 Offizieren mit 23 Dienern und 14 Pferden, sowie 453 Unteroffizieren und Mannschaften. Denselben sind Quartier mit Marschverpflegung einschl. Brot und leichte Rationen zu gewähren.

Die Verteilung der Quartierlast wird in ähnlicher Weise erfolgen, wie bei früheren Verquartierungen des obenerwähnten Regiments und zwar nach den Bestimmungen des Quartierleistungsstatuts dergestalt, daß auf eine Abschätzungs-Summe von über 300 M. — bis 600 M. — ein Kopf und für weitere 300 M. — je ein Kopf mehr gerechnet wird, soweit sich nicht durch Zuteilung von Chargen, welche nach mehreren Köpfen zählen, ein Ausgleich treffen läßt.

Die Offiziersquartiere werden wir besonders anfragen lassen. Einquartierungspflichtige, welche die ihnen zugewiesene Einquartierung durch Privatübereinkommen auf einen anderen Bewohner der Stadt übertragen wollen, werden veranlaßt, dies sofort an Ratsstelle zu melden, damit die Ausfertigung des Quartierbilletts dementsprechend erfolgen kann.

Die von der Einquartierung an den Quartierwirt abzugebenden Quartierbilletts sind von lehrerem aufzubewahren, da nur gegen deren Rückgabe die spätere Auszahlung der Vergütungsbeträge erfolgt.

Lichtenstein, den 12. August 1890.

Der Rat zu Lichtenstein.

J. B.:

W. Beyerlein, Stadtrat.

Geschäftstage der Sparkasse zu Callberg:

Montag, Donnerstag und Sonnabend. Einlagen werden mit 3^{1/2} p/o verzinst, Zinsen für Ausleihungen möglichst billig vereinbart.

Tagedesgeschichte.

* — Lichtenstein, 12. August. Am vergangenen Sonntag verunglückte von dem 9 Uhr 8 Minuten vormittags von Chemnitz nach Reichenbach abgehenden Personenzug Nr. 226 zwischen Hohenstein-Ernstthal und St. Egidien der in Chemnitz stationierte Bremser Edelmann tödlich, indem er, angeblich auf dem Wagen stehend, mit dem Kopf an das Gewölbe einer zwischen Hohenstein-Ernstthal und St. Egidien befindlichen Wegebahn überfahren angeprallt und vom Wagen herabgeschleudert worden ist. Edelmann hinterläßt eine Witwe und 3 unmündige Kinder.

„Volkshäuser“ sind die neuesten menschenfreundlichen Erzeugnisse. Der Verein „Volkshaus“ in Dresden hat deren zwei eingerichtet. Das eine kleinere liegt in Altstadt, Maternistraße 16, ist früher eine Restauration gewesen und aufs Sauberste ausgestattet. Es ist am 14. Februar 1889 eröffnet worden und erfreut sich eines lebhaften Besuchs. Die Besucher finden, daß es sich namentlich durch folgende Einrichtungen von eigentlichen Wirtschaftshäusern unterscheidet: Man bedient die Gäste freundlich, aber niemand drängt sich an sie heran, um sie zum Verzehren zu veranlassen. Es ist für Erquickung durch ein leichtes Bier gesorgt, der Wirt hat jedoch in keiner Weise Vorteil vom Bierverbrauch; wer daher keine Neigung zum Biertrinken verspürt, dem steht auf jedem Tische frisches Wasser zur Hand. Für ein gutes, billiges Essen, für Kaffee und Warmbier usw. ist gesorgt und die Güte der Speisen unterliegt einer fortwährenden Ueberwachung. Einige Spiele sind vorhanden, namentlich aber Zeitungen, die besten illustrierten Zeitschriften und eine Reihe wertvoller Bücher, teils unterhaltender, teils belehrender Art. An einigen Abenden der Woche finden Vorträge statt, oder Uebungen in Gesang, Stenographie und dergleichen. Täglich verkehren in dem Heim durchschnittlich 200 Personen, 100 bis 140 Personen essen dort für 25 Pfennig zu Mittag; Bier trinkt etwa ein Drittel der Einkehrenden. Es kommen wohlhabende, höhergebildete Leute, besonders aber junge, bildungsuchende Burken und Männer, Handwerker und Fabrikarbeiter. Viel großartiger als der Maternihof ist das am 10. April eröffnete Volkshaus „Paulinengarten.“ Es trägt seinen Namen nach der Prinzessin Pauline von

Schleswig-Holstein, welche Haus und Garten bis zu ihrem Tode (am 12. Dezember 1887) besaß. Der Garten ist einer der schönsten in Dresden, große Rasenflächen und schöne alte Bäume zieren ihn, besonders ist eine Platanengruppe berühmt, die ihre breiten Zweige über die Straße ausstreckt. In dem hinteren Teil des Gartens ist ein sehr großer Spielplatz für die Kinder eingerichtet, die Erwachsenen halten sich meist im vorderen Teil des Gartens auf, der eine herrliche Aussicht auf die Elbe eröffnet. — Treten wir über den freundlichen Altan, an dessen Säulen sich wilder Wein zum Balkon emporrankt, in das Haus ein! Da sind zuerst zwei Zimmer für gesellige Unterhaltung, dann ein mit wertvollen Tapetenbildern versehenes Zimmer, welches den leselustigen Gästen zahlreiche Zeitschriften und und Bücher bietet. Durch einen vierten Raum gehen wir hinauf in den Oberstock; dort ist die Geschäftsstelle des Vereins, ferner ein Zimmer für Vereins- und Unterrichtszwecke, das in den Wintermonaten fast jeden Abend besetzt ist, und ein großer Saal, in dem Vorträge, Unterhaltungsabende, Versammlungen abgehalten werden.

Man schreibt den „Dresdner Nachrichten“: „Den Tierchutz-Vereinen möchte empfohlen sein, in den Sommer- und Wintermonaten insbesondere die Dörfer von Mitgliedern besuchen zu lassen, um sich zu überzeugen, wie unverständlich, ohne Gefühl und ohne Sorgen mit der Behandlung der Kettenhunde, diesen treuen Wächtern für Haus und Hof, verfahren wird! Im Sommer schmachten diese armen Tiere, die Hütte der Mittagshitze ausgefetzt, an der Kette, oftmals mit dickem Haarpelz versehen, aber ohne einen Tropfen Wasser zum Löschen des qualenden Durstes! Im Winter findet man häufig die Hütte ohne allen äußeren Schutz, immer ohne warmes Lager, mit großem Eingangslöcher, selbst gegen die scharfen Winde gerichtet. Da giebt es abzustellen! Der Herr Gevatter darf dann freilich wegen einer nötig werden Anzeige und Bestrafung nicht verschont bleiben und werden. Auch die Königl. Land-Gendarmerie sollte autorisiert werden, gegen solche Tierquälerei einschreiten zu können.“

— Dresden, 11. August. Ihre Majestät die Königin hat sich heute, Montag, Abend 7 Uhr 22 Min. mit dem Schnellzuge über Köln-Nachen nach

Bekanntmachung.

Nachdem Seine Majestät der König laut Allerhöchsten Beschlusses vom 20. März 1874 geruht haben, ein Erinnerungskreuz für die Teilnahme an dem Feldzuge 1849 in Holstein zu stiften, wollen Allerhöchstdieselben in Allerhöchster Berücksichtigung mehrfach ausgesprochener Wünsche nunmehr die Stiftung von Erinnerungskreuzen verfügen:

- 1) für Diejenigen, welche, ohne am Feldzuge 1849 in Holstein beteiligt gewesen zu sein, während der Dauer desselben im aktiven Dienst gestanden haben und
- 2) für Diejenigen, welche nachweisbar in den Jahren 1863/64 an der Bundes-Exekution in Holstein teilgenommen haben.

Diese Erinnerungszeichen bestehen aus bronzenen Kreuzen, deren von Lorbeer- und Eichenkränzen umwundene Mittelschilder auf der Vorderseite den Allerhöchsten Namenszug und auf der Rückseite die Jahreszahl 1849 bzw. 1863/64 zeigen.

Dieselben werden an einem gelben, blau geränderten Bande und zwar nach den inländischen Erinnerungskreuzen getragen.

Die für den Verlust der Orden und Ehrenzeichen geltenden allgemeinen Bestimmungen finden auch auf diese Erinnerungskreuze Anwendung.

Die der Armee nicht mehr angehörigen, zum Empfange dieser Erinnerungskreuze Berechtigten, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche geltend zu machen und zwar

- 1) alle Diejenigen, welche ihren Wohnsitz außerhalb Sachsens haben, unmittelbar bei dem unterzeichneten Kriegs-Ministerium,
- 2) alle Uebrigen, unter Vorlegung der Militär-Papiere und eines obrigkeitlichen Führungs-Zeugnisses, bei demjenigen Bezirks-Kommando, in dessen Bezirk sie aufhältlich sind.

Dresden, den 8. August 1890.

Kriegs-Ministerium.

v. Fabrice.

Jhschp.

Blankenbergher begeben, wofelbst der zur Zeit dort anwesende Kammerherr Sr. Maj. des Königs, v. Leipziger, Ihre Majestät in Empfang nehmen wird. Kammerherr v. Leipziger hat in Blankenbergher eine reizende Strandvilla für die Königin gemietet. Der Aufenthalt Ihrer Majestät in Blankenbergher ist bis jetzt auf etwa 20 Tage in Aussicht genommen. Große Verabschiedung fand bei der Abreise von Dresden nicht statt.

— Unter den Zuschauern des letzten großen Feuerwerks im Krystallpalaste zu Leipzig befand sich auch das Amazonenkorps des Königs von Dahomey. Es war hochinteressant, die Wirkung desselben auf die Wilden, welche nie ein Feuerwerk gesehen, zu beobachten. Zuerst schienen ihnen die knatternden Feueräder Furcht einzusößen; je mehr sich aber ihr Blick an die blickenden und dröhnenden pyrotechnischen Effekte gewöhnte, desto mehr stieg ihre Aufregung, so daß sie zum Schluß in ein wildes Kriegsgeheul ausbrachen und unwillkürlich in die ihnen bei Vorführung ihrer Kriegstänze eigenen Bewegungen verfielen. Alle schwangen die Säbel, ohne welche die Amazonen sowohl wie die Krieger nie erscheinen, drohend über ihren Häuptern, so daß die umstehenden Zuschauer fast die Flucht ergriffen hätten, bis der Impresario der Truppe mitteilte, daß dies der Ausdruck ihrer Freude sei und daß Niemand etwas zu befürchten habe. Mit glucksenden Tönen, dem Ausdruck der Freude, und sich schüttelnd vor Lachen suchten sie alsdann ihr Lager auf.

— Glauchau, 11. August. Tagesordnung für die 5. diesjährige öffentliche Bezirksauschuss-Sitzung im Verhandlungs-Saale der königlichen Amtshauptmannschaft Glauchau am 13. August dieses Jahres, nachmittags 4 Uhr: 1. Geschäftliche Mitteilungen. 2. Die Bezirksanstalt betr. 3. Gesuch des Vorstandes der Epileptischen-Anstalt Klein-Bachau, um Gewährung eines jährlichen Beitrags aus Bezirksmitteln. 4. Die Reinhold-Stiftung in Mülsen St. Jacob. 5. 6 Anlagen-Rekurse. 6. Langabgaben-Ortsstatut für Nieder-Jindmaas. 7. 2 Schlächtere-Anlagen. 8. 3 Gesuche um Darlehen von Kapitalien aus dem Bezirksvermögen. 9. 2 Dispensationsgesuche in Dismembrations-Sachen. 10. Die Aenderung der Wehranlage z. Wettengel's in Jerisau. 11. Wahl eines Sachverständigen zu Feststellung der Vergütung für die durch Truppen-

rufen, wie ein Bollwerk zur See zu werden, den deutschen Fischern ein Schutz, ein Stützpunkt für kleine Kriegsschiffe, ein Hort und Schutz für deutsche Meer gegen jeden Feind, dem es einfallen sollte, auf denselben sich zu zeigen. Ich ergreife hiermit Besitz von diesem Lande, dessen Bewohner ich begrüßt habe, und befehle zum Zeichen dessen, daß meine Standarte und daneben die Meiner Kriegsmarine gehißt werde."

§ Auf Helgoland ging es am Sonntag nach der Abreise des Kaisers noch hoch her, es fand großes Concert und Illumination statt. Am Montag war ein Wetterwechsel eingetreten. Es herrschte Regen, Sturm und Gewitter.

** Nach den Mitteilungen des Pariser "Figaro" hätte der Kaiser bei seiner Anwesenheit in England sich dreimal von Gefahren erster Art bedroht gesehen. Im Augenblicke, als derselbe an Bord der "Aline" Platz nahm, um der Regatta in Cowes beizuwohnen, soll der Mast, an dessen Fuß der Kaiser Platz nahm, herabgebrochen sein, sodaß der "Aline" durch ein Schleppschiff fortgeschafft werden mußte. Während einer anderen Meeresfahrt habe sich der Kaiser zu stark über Bord gebeugt und sei nur durch die Geistesgegenwart des Prinzen von Battenberg vor einem Sturz in die Fluten bewahrt worden. Endlich sei der Kaiser, als er in Portsmouth eine Wagenpartie machte, durch einen von der Seite heranbrausenden Zug derart gefährdet worden, daß er nur durch besondere Geistesgegenwart und Schnelligkeit gerettet worden sei. — Was Wahres an dieser Mitteilung ist, läßt sich nicht entscheiden.

Neueste Nachrichten.

† Berlin, 11. August. Auf dem Uebungsplatz der Pioniere hat sich heute Mittag ein bedauerlicher Vorfall abgespielt. Ein Augenzeuge berichtet hierüber folgendes: Gegen ein Uhr fand ein Soldat, welcher an dem Drahtzaun des Uebungsplatzes entlang patrouillierte, im Gebüsch einen schlafenden Mann. Er weckte ihn auf, ihm zu folgen. Der Mann, offenbar zu jener Gilde gehörig, die dort im Freien zu nächtigen pflegt, wollte nicht gutwillig folgen. Als bald lud der Soldat sein Gewehr und erklärte, daß er schießen werde, falls ihm Widerstand geleistet würde. Als sie aber an einer Biegung des Platzes angelangt und nur noch eine kurze Strecke von dem Schilderhaus entfernt waren, rückte sich der Mann und froh unter dem Drahtseil durch, um so zu entweichen. Der Soldat rief ihm sein "Halt!" zu, widrigenfalls er schießen werde. Der Andere entgegnete: "So schießen Sie nur" und rannte weiter. Kaum war er wenige Schritte vom Zaun entfernt, so gab der Soldat Feuer und der Unglückliche stürzte schwer getroffen zu Boden.

† Krefeld, 11. August. Bei einem Gewitter stürzte gestern Abend infolge Kanalbruchs ein von fünfzig Personen bewohntes Haus ein. Zwanzig Personen wurden gerettet, sechs tot herausgezogen, die übrigen sind noch verschüttet. Die Rettungsarbeiten sind in vollem Gange.

† Krefeld, 11. August. Sämtliche bei dem gestrigen Hauseinsturz Verschütteten sind geborgen. Nach der "Krefelder Zeitung" sind 26 Personen tot, und zwar 3 Männer, 6 Frauen und 17 Kinder; 10 Personen wurden gerettet, davon ist eine Frau leicht, ein Kind schwer verletzt. 12 Bewohner des Hauses waren während der Katastrophe abwesend.

† München, 11. August. Nachdem die Vorstände und Delegierten des hier tagenden Stenographentages in feierlicher Auffahrt die Gräber Gabelsberger's und Professor Geber's besucht und geschmückt hatten, fand gestern Vormittag die Enthüllungsfest der Gabelsberger-Denkmal am Eingang der Ottostraße statt. Mit den Festgenossen des In- und Auslandes erschienen als Ehrengäste die Behörden des Staates und der Stadt. Die Weisrede hielt Oberbürgermeister Fischer (Vera). Ein Chor von Sängern trug einen von Hedwig gedichteten Festhymnus vor. Hierauf sprach Bürgermeister Dr. v. Wiedenmayer, übernahm das Denkmal und legte namens der Geburtsstadt einen Kranz an denselben

nieder. Außerdem sprachen Vertreter aus Wien, Bern, Kopenhagen, Helsingfors, Rom und New-York. Ein Festmarsch beschloß die Feier, welcher ein zahlreiches Publikum beizuwohnte. Auch die 72jährige Tochter Gabelsberger's und deren Sohn waren anwesend. Zum Stenographentag sind gestern mehrere Pariser Delegierte eingetroffen.

† Nürnberg, 11. August. Dreihundert von den Uebungen zurückkehrende Ernteurlaubter vom 15. Regiment verweilerten, nach dem "Frankf. Kur.", in die bereitgestellten Güterwagen einzusteigen. Die Bahnbeförderung stellte hierauf im letzten Augenblicke noch Wagen 3. Klasse ein.

† London, 11. August. Fast sämtliche Morgenblätter besprechen die förmliche Uebergabe Helgolands an Deutschland und bezeichnen dieselbe als Schlusssatz des englisch-deutschen Abkommens, durch welches das freundschaftliche Verhältnis zwischen den stammverwandten Nationen aufs Neue befestigt worden sei. "Daily Telegraph" erklärt: Der Besuch Sr. Maj. des Kaisers und die augenscheinlich glücklichen Beziehungen zwischen Allerhöchstdemselben und dem englischen Hofe hätten es für England um so leichter gemacht, die Uebertragung der Insel mit Gleichmut zu betrachten. Der "Standard" hofft und erwartet, der Schlusssatz des englisch-deutschen Abkommens werde die verwandtschaftlichen Gefühle der beiden Völker dauernd befestigen; es sei jetzt keine einzige Frage, ob groß oder klein, vorhanden, betreffs welcher ernste Meinungsverschiedenheiten zwischen ihnen entstehen könnten. England sei dem Dreibunde nicht beigetreten, aber es sei nur natürlich, daß es Schulter an Schulter mit jenen Mächten stehe, welche, kein Hehl aus ihrer Politik machend, England beweisen, daß sie nichts anstreben, was unverträglich mit der Aufrechterhaltung des europäischen Friedens sei. England müsse seine Sympathien denen zuwenden, welche die Erhaltung des Friedens wünschen; das sei das Hauptband, welches England mit Deutschland und dessen Bundesgenossen verknüpfe.

Vermischtes.

* Zwölf Personen durch einen Blitzschlag verletzt. Ein gräßliches Unglück ereignete sich dieser Tage während eines schweren über Hamburg und den an der linken Seite der Alster belegenen Vororten niedergehenden Gewitters. Hinter dem Volksschulgebäude an der Oberaltenallee in Warmbeck wird zur Zeit ein neues Schulgebäude von den Bauunternehmern Gebr. Struck aufgeführt. Bei dem Bau sind zwölf Maurer beschäftigt. Dieselben befanden sich während des Gewitters in der nach dem freien Felde belegenen Baubude und waren gerade beim Vesperbrot. Sämtliche Maurer saßen auf der Bank an der Rückwand der Baubude. Während des schweren Regens schlug plötzlich mit lautem Krachen ein sogenannter kalter Schlag auf die Rückwand der Bude, zerstücktete ein Brett und traf dann die mit dem Rücken an der Wand lehrenden zwölf Maurer. Vier derselben wurden hierbei sehr schwer verletzt, während die drei ihnen zunächst sitzenden Leute leichtere Verletzungen davon trugen, jedoch auch so erheblich verletzt wurden, daß auch sie, wie die ersten Vier dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt werden mußten. Die übrigen fünf Maurer hatten zwar auch Verletzungen davongetragen, dieselben waren jedoch so leicht, daß sie, nachdem ihnen die erste ärztliche Hilfe zu Teil geworden war, ihre Wohnungen aufsuchen konnten.

* Ein eigentümliches Zeichen ihrer Verehrung hat die Fredericksdorfer Schützengilde am Donnerstag voriger Woche ihrem Schützen-General, dem Rittergutsbesitzer Jaenicke dargebracht. Am frühen Morgen des gedachten Tages rückten 80 Mann, mit Sensen bewaffnet, an der Spitze der Tambours der Gilde, auf einen mit Roggen bestellten Plan, welcher unter den kräftigen Hieben mit der Sense den Schützenbrüdern zum Opfer fiel. Herr Jaenicke ist über die unerwartete Ehrteihilfe sehr erfreut und hat seine Freude durch Worte und nach vollbrachter Arbeit durch die That zu erkennen gegeben. Derselbe wird seine Anerkennung auch noch durch das Geschenk eines neuen Schützengeldes betätigen.

Standesamtliche Nachrichten

für Lichtenstein im Monat Juli 1890.

Geburten (26): 150 Emil Martin, unebel. S. d. Fabrikarbeiterin Anna Marie Matthes genannt Schreiber-151 Emma Elisabeth, T. d. Webers Carl Wilhelm Hache-152 Richard Billy, S. d. Webers Emil Richard Hache-153 Martha Alma, T. d. Güterbodenarbeiters Eduard Doff-154 Emma Rosa, T. d. Malergehilfen Gustav Paul Heintze-155 Anna Martha, T. d. Webers Friedrich Ernst Risch-156 Minna Frieda, T. d. Webers Robert Moritz Bötcher-157 Ida Helene, T. d. Webers Friedrich Hermann Leifensring-158 Alma Helene, T. d. Eisenhoblers Adolf Rudolph Scheffler-159 Walter Gustav, S. d. Kaufmanns Robert Gustav Biemeg-160 Max, S. d. Schuhmachers Johann Eduard Heger-161 Clara Anna, T. d. Bergarbeiters Heinrich Albin Hörlich-162 Ernst Otto, S. d. Strumpfw. Ernst Eduard Schwabitsch-163 Martha Emilie, T. d. Bergarb. Friedrich Bernhard Müller-164 Julius Paul, S. d. Strumpfw. Ernst Julius Engelhardt-165 Paul Otto, S. d. Fleischermeisters Ernst Emil Schulze-166 Emilie Anna, T. d. Webers Ernst Eduard Seifert-167 Ida Anna, T. d. Maurers Anton Gröbhl-168 Emil Arthur, S. d. Färbereiarbeiters Hermann Oswald Fiebiger-169 Otto Bernhard, S. d. Brauereibes. Richard Hermann Kühn-170 Emil Johann, Jwillingssohn d. Strumpfwirker's Friedrich Moritz Höfer-171 Helene Ella, T. d. Kaufmanns Hermann Emil Pampel-172 Anna Selma, T. d. Webermeisters Louis Richter-173 Paul Max, S. d. Webers Ernst Otto Berger-174 Hugo Hermann, S. d. Strumpfwirker's Emil Hermann Tödt-175 Anna Frieda, T. d. Bäckers Ernst Emil Reinhold.

Aufgebote (4): 48 Der Eisenbahndiätist Max Julius Wilhelm Reilich in Marienberg mit der Wirtschafterin Selma Johanne Hölzig in Döbeln. 49 Der Kaufmann Otto Felix Meinert in Lichtenstein mit Elise Martha Gebhardt in Chemnitz. 50 Der Bergarbeiter Gustav Adolf Dierich in Callenberg mit der Webergeliffin Clara Hedwig verw. Seidel geb. Heintze in Lichtenstein. 51 Der Webergeliff Robert Emil Heymer mit der Geschäftsgeliffin Ida Marie Bergmann, beide hier.

Eheschließungen (4): 38 der Maurer Heinrich Ernst Erler mit der Wirtschafterin Ernestine Pauline verw. Böchel geb. Barthel, beide hier. 39 Der Weber Franz Alfred List mit der Webergeliffin Emilie Emma Engelhardt, beide hier. 40 Der Kaufmann Bruno Edwin Feurer in Apolda mit Johanne Martha Müller in Lichtenstein. 41 Der Bergarbeiter Gustav Adolf Dierich in Callenberg mit der Webergeliffin Clara Hedwig verw. Seidel geb. Heintze in Lichtenstein.

Sterbefälle (17): 109 Johanne Christiane verw. Heintze geb. Paul, 79 J. 6 Mon. 3 T. alt. 110 Ernst Friedrich August Otto, S. d. Ratskellners Friedrich August Otto, 2 J. 1 Mon. 19 T. alt. 111 Wilhelmine Helene Jelsch, T. d. Strumpfwarenfabrikant Carl Hermann Jelsch, 13 T. alt. 112 Ernst Paul Herbst, S. d. Webermeisters Theodor Ernst Herbst, 9 J. 3 Mon. 1 T. alt. 113 Gustav Adolf Menges, S. d. verstorbenen Färberei-Werkführers Carl Jakob Menges, 2 Mon. 23 T. alt. 114 Emma Gertrud Viehoff, T. d. Briefträgers Louis Emil Viehoff, 2 Mon. 12 T. alt. 115 Paul Oskar Rühlberg, S. d. Uhrmachers Ernst Emil Rühlberg, 1 J. 1 Mon. 5 T. alt. 116 Hermann Martin Schuppel, S. d. Schneiders Friedrich Hermann Schuppel, 4 Mon. 11 T. alt. 117 Anna Selma Doff geb. Mehlhorn, Ehefrau des Güterbodenarbeiters Eduard Doff, 24 J. 4 Mon. 19 T. alt. 118 Vertha Wilhelmine Hierold geb. Gläfer, Ehefrau des Komoriffen Hugo Hierold, 29 J. 11 M. 15 T. alt. 119 Eine todtgeb. Zwillingstochter des Strumpfwirker's Friedrich Moritz Höfer. 120 Dora Raabe, uneheliche T. d. Dienstmädchens Martha Ottilie Raabe, 3 Mon. 25 T. alt. 121 Ernestine Marie Seifert, geb. Jakobi, Ehefrau des Webers Ernst Eduard Seifert, 32 J. 7 Mon. 18 T. alt. 122 Ella Meta Dittmar, T. d. Schieferdeckers Ernst Heinrich Hermann Dittmar, 1 Mon. 30 T. alt. 123 Clara Hedwig Kühn, T. d. Brauereibesizers Richard Hermann Kühn, 11 Mon. 3 T. alt. 124 Emil Hugo Rost, S. d. Tischlers Moritz Otto Rost, 8 Mon. 27 T. alt. 125 Martha Ida Wunderlich, T. d. Hausmannes Ernst Hermann Wunderlich, 4 M. 24 T. alt.

Kirchliche Nachrichten

von Lichtenstein.

Dom. XI. p. Trin., vormittags 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Herr Oberpfarrer Seibel. — Abends 6 Uhr Gottesdienst mit Predigt: Herr Pastor Reil aus Ködlich.

Röm. 10, 10: So man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und so man mit dem Munde bekennet, so wird man selig.

Berlin, 11. August: Schlusskurse.

Wechsel und Sorten.

Amsterdam kurz . . .	168. ⁷⁵	Petersburg kurz . . .	241. ⁰⁰
Brüssel kurz . . .	80. ⁰⁰	Wien kurz . . .	176. ⁰⁰
London kurz . . .	20.46	Oester. Noten . . .	176. ⁷⁵
do. 3 Monat . . .	20.25	Russische Noten . . .	241. ⁰⁰
Paris kurz . . .	80. ⁷⁵	Napoleons . . .	16.21
do. 2 Monat . . .	80. ⁰⁰		

Wutmaßliche Witterung für den 13. Aug.: Teils wolfig, teils aufklärend, bei vorübergehender Neigung zu kurzen Niederschlägen.

F. Neubauer.

Ein kleiner weißer Spitz ist zugekauft.

Farbwaren.

Mineral- und Erdfarben in besten Qualitäten, in Oel abgeriebene Farben (Firnisfarben), braunen und gebleichten Leinölfirnis, Damar-, Bernstein-, Copal-, Asphalt-, Spiritus- und Lederlack, Siccatis, Terpentinöl, schnelltrodnenden Fußbodenglanzlad silbergrau und gelbgrau, usw. empfiehlt zu billigsten Preisen Louis Arends.

Zur Erlernung der Landwirtschaft findet ein junges Mädchen Stellung. Braugut Oberlungwitz. E. Wehler.

Weber's Karlsbader Kaffee-Gewürz, Feigen-Kaffee, chinesisches Würfel-Thee empfiehlt zu Originalpreisen Louis Arends.

Vollheringe, geräuchert und mariniert, empfiehlt stets frisch Joseph Forch, Angergasse. Portland-Cement "Stern" anerkannt beste Marke, empfiehlt billigst Louis Arends. Ludw. Durst, Kempten Algäu liefert franko, fein, frisch: 9 Pfd. Süsrahmtafelbutter M. 10.— bis M. 10.35, 9 Pfd. Molk. Tafelbutter M. 10.60. Eine gebrauchte Spulmaschine, Aspindlig, wird zu kaufen gesucht. Näheres durch die Expedition des Tageblattes.

Ein schönes großes Doppel-Pult, 2 elegante Schreibtische und 1 Muster-schrank (hoher Kasten-schrank) billigt zu verkaufen in Paul Thomfeld's Möbel-Geschäft. Ein in Lichtenstein (Niederstadt) gel. Geschäftshaus mit Garten ist sofort bei 4500 Mark Anz. sehr preiswert zu verk. beauftragt Franz Flachowsky in Lichtenstein. Ein im Innern der Stadt gel. Hausgrundstück mit Stallung und gr. Kellerei bei 400 Thlr. Anzahl. zu verkaufen durch Verm. Bergner in Lichtenstein. Leih- und Miet-Kontrakte sind zu haben in der Exped. d. Tagebl.

Vertical text on the left margin, likely a list of small advertisements or notices.

Hôtel goldner Helm.



Montag, den 18. August
Großes Militär-Concert und Ball
 von der Kapelle des 5. Infanterie-Regiments Prinz „Friedrich August“
 Nr. 104, unter persönlicher Leitung des Herrn Dir. Abahr.

PROGRAMM.

1. **Montbéli-Marsch** von Schröder.
2. **Ouverture zu „Semiramis“** von Rossini.
3. **Willst Du mein Liebster sein.** Polka-Mazurka aus „Der arme Jonathán“ von Willöder.
4. **Variationen** über ein Slavisches Volkslied aus „Coppelia“ von Delibes.
5. **Ballettmusik** aus „Carmen“ von Bizet.
6. **Kaiser-Ouverture** von Westmayer.
7. **Die Schlittschuhläufer.** Walzer von Waldteufel.
8. **Unter den Linden.** Salonstück von Eisenberg.
9. **Potpourri** aus „Das Nachtlager von Granada“ von Kreuzer.
10. **Nota bene, unter uns.** Marsch a. „Der Dukatenprinz“ von André.

Entree an der Kasse 50 Pf.
Billets im Vorverkauf sind zu haben bei den Herren Friseur **E. Lademann** und **L. Goyer**, sowie im **goldnen Helm**.
 Bei günstiger Witterung findet das Concert im Garten, bei ungünstiger Witterung im Saale statt.
 Hochachtungsvoll **B. Speck.**

Vogelschiessen in Lichtenstein.

Die unterzeichnete Schützengesellschaft ladet zu ihrem diesjährigen
 vom 19. bis mit 25. August
 stattfindenden **Vogelschießen** Freunde dieses Volksfestes ergebenst ein.
Lose à 1,50 Mark sind bei dem Schützenvorsteher **Anton Gersdorf**
 zu haben.
Die Schützengesellschaft zu Lichtenstein.

Program:

- Dienstag, den 19. August:** Abends 6 Uhr Aufziehen des Bogels. Abends 9 Uhr Pappentreich.
- Mittwoch, den 20. August:** Früh 5 Uhr Reveille, 10 Uhr Apell. 11 Uhr solenner Auszug, Einholung des Königs. Mittags 1 Uhr Table d'hôte, nachmittags 4 Uhr Beginn des Schießens nach dem Vogel, Concert und abends Ballmusik.
- Donnerstag, den 21. August:** Nachmittags 3 Uhr Fortsetzung des Schießens nach dem Vogel, abends Ball für Schützen und Losinhaber.
- Freitag, den 22. August:** Vormittags 9 Uhr Feldmarsch, nachmittags 3 Uhr Fortsetzung des Schießens nach dem Vogel.
- Sonntag, den 24. August:** Früh 5 Uhr Reveille. Nachmittags 3 Uhr solenner Auszug. Fortsetzung des Schießens, nachmittags Ballmusik.
- Montag, den 25. August:** Nachmittags 2 Uhr solenner Auszug. Königsschuß. Abends 7 Uhr Einführung des Königs. Abends 8 Uhr Concert und Ball.

Saison-Ausverkauf!

Infolge vorgerückter Saison werden alle vorräthigen noch sehr schönen Sommerwaren zu **weit herabgesetzten** Preisen verkauft; ganz besonders empfehle **waschechte elsässer Kattune, Madapolam, Cretonne, Satin** etc. bei **prachtvollen** Mustern, noch große Auswahl, desgl. **helle, wollene und halbwollene Kleiderstoffe und Beige** zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Gleichzeitig mache ich noch auf eine große Partie

Schwarze und helle Jaquetts,

bedeutend unterm Fabrikspreis, schon von **3 Mark** an, aufmerksam. Da ich besonderen Umständen halber zum **Callnberger Jahrmart** nicht feilhalte, so findet der Verkauf **nur in meinem Laden** statt. Ergebenst ladet ein

Theodor Arnold,
Lichtenstein, am Markt.

NE. Für Wiederverkäufer sehr günstig.

Danksagung.

Nachdem die irdische Hülle meiner geliebten Frau in's Grab gebettet ist, drängt es mich, der **Kirchgemeinde Lichtenstein** meinen **innigsten Dank** auszusprechen für das reiche Maass von Teilnahme, das sie mir, dem eben erst in ihre Mitte Eingetretenen, in diesen Trauertagen entgegengebracht hat. Es ist der Heimgegangenen nicht vergönnt gewesen, an meiner Seite der Gemeinde in Liebe zu dienen und mir eine Gehilfin in dem neuen Amte zu werden. Aber der Herr hat sie, ehe er sie zu Seiner Ruhe eingehen liess, noch gewürdigt, durch ihr Sterben des Band der Liebe zwischen der Gemeinde und mir fester zu knüpfen. Ich preise ihn unter Thränen auch für diese Führung und nehme das Kreuz auf mich in dem Glauben, dass mich der Herr durch dasselbe lehren will, die Betrübten zu trösten mit dem Troste, damit er mich selbst in dieser Heimsuchung so reichlich getröstet hat.

Lichtenstein, den 12. August 1890.

Oberpfarrer **L. Seidel.**

Restaurant zur Garküche

vis-à-vis dem Deutschen Haus.
 Während der Dauer des Jahrmarttes empfiehlt H. Spelsen und Getränke **Heinrich Thum.**

Callnberg Hermann Voigt Marktplatz

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmart sein mit allen Neuheiten der Sommer- und Herbst-Saison ausgestattetes Warenlager.

Kleiderstoffe

in schwarzer Seide, Tuche, Luror, Merveilieur, schwarzen Cachemir in 10 Qualitäten, gestr. u. gemusterte reinwollne u. halbwollne Crépe, hell und dunkel, Doppellüster, Schotten, Beige.

Baumwollwaren:

waschichte Kattune, Satin, Madapolam, Cretonne, bedr. Bar-chente in nur neuen Mustern, Bettzeuge, $\frac{1}{2}$ breit, von 22—40 Pfg. per Elle, Inlet, Sendenkörper, großes Lager fertiger Schürzen, Sofa-, Tisch-, Kommoden- und Nähtischdecken, Käuferstoffe usw.

Leinenwaren:

Tischtücher, weiß und grau, in allen Preislagen, Handtücher, Senden-leinen, $\frac{1}{2}$ br., Bettuchleinen, große Auswahl in Blau- u. Druckleinen, Nonleaugleinen, Servietten, Taschentücher usw.

Weisswaren:

Shirting, Chiffon, Dowlas, Damaste, Piqué, engl. Gardinen, Bitragenstoffe, Chemisettes, Herren-, Damen- und Kinderkragen, Krawatten und Schlipse, nur Neuheiten, Kinderwäsche, Universal-Celluloid-Wäsche usw.

Damen- und Kinder-Konfektion:

Jaquetts, hell- und dunkelfarbig, Regenmäntel, Bandagenmäntel, Radmäntel, Griechenschürzen.

Bettfedern,

geschlossen und staubfrei, à Pfund von 1 Mark an.
Streng reelle Bedienung! Neuester billige Preise!
Verkaufe nur in meinem Laden.

Callnberg, Louis Heinze Callnberg,

neben der Schule. **Louis Heinze** neben der Schule.
 Zum bevorstehenden Jahrmart empfehle mein bedeutend vergrößertes Lager:
Herren-Anzüge von 10—40 Mark, **Burschen-Anzüge** von 8—35 Mark,
Knaben-Anzüge von 5—20 Mark, **Kinder-Anzüge** von 3—10 Mark,
 sowie einzelne Röcke, Jaquetts, Hosen und Westen.

Sommer- und Winter-Heberzieher,

Arbeiter-Garderobe in großer Auswahl, als: **Hamburger Lederhosen** in weiß und grau, **deutsche Lederhosen** in weiß und grau, **Drell, Leinen-, Waschleder-, Gurt-, Zwirn- und Halbwoll-Hosen**. Meine Waren zeichnen sich, da ich Sekundäware wenig führe, durch streng soliden Stoff, reelle Gutheiten und gute Näharbeit aus. Nicht gut Passendes wird nicht abgegeben. Preise wegen überfülltem Warenlager staunend billig.

Verkauf während des Jahrmarttes nur im Hause.

Ausgezeichnetes

Masthirschenfleisch,

erste Qualität, ist zu haben bei **Paul Schulze**, Callnberg, **Aug. Mirus**, Heinrichsdorf.

Heute Donnerstag, zum Jahrmart, empfiehlt eine frische Ladung

Raumburger Gurken

Carl Merkel, Callnberg.

Neues Magdeburger Sauerkraut

empfehlte bestens **Ed. Rehner.**

Frisch angekommen!
Neues Magdeb. Sauerkraut,
 à Pfund 15 Pf.

Neue ff. Senf-Gurken,
Neue ff. saure Gurken
 empfiehlt **Julius Kächler.**

Cachemir-,

Lama- und Regenmäntelstoffreter
 in allen Farben empfiehlt zu billigen Preisen **E. Schick**, Callnberg.

2 junge Kühe,

neumelt, verkauft **E. Zobel.**

Eine gutegehende, in einem gr. Kirch-dorf b. Hohenstein gel.

Stellmacherei

mit gut. Geb. und 2 Scheffel Feld ist bei 1500 bis 2000 Lthr. Anzahl. zu verk. durch

Herrn Bergner in Lichtenstein.

Bichones Restaurant.

Heute **Schlachtfest.**

Es ladet hierzu ergebenst ein **d. D.**

Heute **Mittwoch**

Schweinschlachten

bei **W. Brosche.**

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unrer innigstgeliebten Mutter sagen wir allen denen, die uns mit Rat und That hilfreich zur Seite standen, unseren **herzlichsten Dank**. Besonders Dank aber der Freiwilligen Feuerwehr zu Callnberg für das bereitwillige Tragen der Entschlafenen zu ihrer letzten Ruhestätte. Gott möge Allen ein reiches Vergelten sein!
 Lichtenstein, d. 12. Aug. 1890.
 Die tieftrauernden Kinder **Bertha und Alma Wagner.**

Ach, wie ist der Platz so leer,
 Unrer Mutter lebt nicht mehr;
 Sie ist zu früh von uns geschieden,
 Gute Mutter ruh' in Frieden!

Johannes

in so reichem Maße zuginen, drängt es uns, Allen unsern **tiefgefühltesten Dank** auszusprechen.

Callnberg, d. 11. Aug. 1890.

Die trauernde Familie **Winter.**